

Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz  
Generalsuperintendent – Gutenbergstr. 71/72 14467 Potsdam

**Generalsuperintendentur  
des Sprengels Potsdam**

An die Hohe Synode des KK Mittelmark-Brandenburg  
über Präses S. Köhler-Apel  
(Dienstweg)

**Kristóf Bálint**  
Generalsuperintendent

Gutenbergstraße 71/72  
14467 Potsdam

Telefon 0331 – 951 23 42  
Fax 0331 – 951 23 47

GenSupPotsdam@ekbo.de  
www.ekbo.de

<https://www.ekbo.de/wir/generalsuperintendentinnen/kristof-balint.html>

<https://twitter.com/KristfBalint>

facebook: @KristfBalint

Gz. GenSup Potsdam  
Az. ( )

Potsdam, den 12.11.AD 2023

Sehr geehrter Präses Köhler-Apel, hohe Synode und Gäste dieser Kreissynode hier in Beelitz, werte Damen und Herren, liebe Schwestern und Brüder,

ein Kompass zwischen Steinschutt, das Gehäuse zerbrochen, die Nadel weist keine eindeutige Richtung mehr. Das Bild der diesjährigen Friedensdekade (auf der Rückseite) titelt „sicher nicht – oder?“. Der beschädigte Kompass drückt für mich dabei die große Orientierungslosigkeit, ja Verzweiflung dieser Tage aus. „Sicher nicht – oder?“ Wir befinden uns mitten in der Friedendekade, die dieses Jahr vom 12. bis 22. November stattfindet, und ich habe den Eindruck, die Friedlosigkeit auf Erden könnte größer nicht sein. Alle Sicherheiten wanken. Der terroristische Großangriff der Hamas auf Israel vor sechs Wochen hat jeglichen Kompass von M(itm)enschlichkeit missen lassen. Grauerregende Bilder aus Israel und dem Gazastreifen begleiten uns seither. In der Ukraine markieren die Kalender nunmehr 20 Monate Krieg seit dem barbarischen Angriff Russlands. Dringlicher denn je stellt sich die Frage nach einem Weg aus den immer wieder anwachsenden Gewaltspiralen dieser Welt. „Sicher nicht!“ scheint allzu oft die Antwort zu sein – oder doch? Mit welchem Kompass?

Ein Richtungsweiser, das möchte ich an dieser Stelle in aller gebotenen Klarheit sagen, ist für uns als Christinnen und Christen die tiefe Verbundenheit zu Israel. Wir sind unbedingt an die Seite unserer jüdischen Geschwister gewiesen. Dort stehen wir und weichen nicht. Ich bestärke Sie darin, im Evangelischen Kirchenkreis Mittelmark-Brandenburg nach Wegen zu suchen, dieser Solidarität Ausdruck zu verleihen, sie zu leben. Sie wissen selbst am besten, ob das mit Andachten auf jüdischen Friedhöfen oder vor Synagogen, an Stolpersteinen oder mit Verlautbarungen der Kreissynode oder anderen Aktionen am wirksamsten ist. Jetzt ist die Zeit, als evangelische Kirche sichtbar einzutreten für jüdisches Leben. Dabei schließen wir alle zivilen und unschuldigen Opfer in unsere Gebete ein. „Wir können das Kleine tun und die Welt mit unseren Gebeten aus den Angeln heben und sie schütteln, damit alles aus ihr herausfällt, was dem Leben nicht dienlich ist und bei uns damit anfangen. Im Kleinen, bei uns liegt der Keim der Veränderung.“<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Zitat aus meiner Predigt am 04.11.2023 in der Nagelkreuzkapelle am Garnisonkirchturm. Siehe unter [https://www.ekbo.de/fileadmin/ekbo/mandant/ekbo.de/1\\_WIR/08\\_Generalsuperintendenten/B%C3%A1lint/B%C3%A1lint\\_Predigten/2023-11-04\\_Predigt\\_zu\\_Phil\\_4\\_6-9\\_HP.pdf](https://www.ekbo.de/fileadmin/ekbo/mandant/ekbo.de/1_WIR/08_Generalsuperintendenten/B%C3%A1lint/B%C3%A1lint_Predigten/2023-11-04_Predigt_zu_Phil_4_6-9_HP.pdf)

Auf diesem Weg begleitet uns der Wochenspruch dieser Woche: „Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.“ (Mt 5,9) Friedensstifter:innen sein – dieser Auftrag gilt jedem einzelnen, jeder einzelnen von uns. In unseren Gemeinden und gemeinsam im Kirchenkreis wie in der Landeskirche sind wir dazu gerufen, uns für den Frieden einzusetzen. Ich danke Ihnen für die vielfältige Weise, in der Sie das in diesem Kirchenkreis bereits tun: Im Schuldienst, mit Friedensgebeten, im Austausch mit Menschen, sei es im Rahmen der Ehrenamtsakademie, im „cafe contact“ in Brandenburg oder beim Dorffest. Möge auch das Kirchenkreiszentrum in Lehnin, dessen Richtfest wir am Freitag vor zwei Wochen gefeiert haben, ein Ort für Austausch und Friedensbildung werden.

Wenn es heute um Gebäudepriorisierung und Strukturfragen geht, wenn der Doppelhaushalt für 2024/2025 beschlossen wird und einzelne sich für Ämter zur Verfügung stellen, so soll bei alledem das große Ganze im Blick bleiben: Gottes Wille für eine gerechte Welt, in der Menschen als Geschwister in Frieden miteinander leben.

Heute tagen nicht nur Sie, sondern sämtliche Kreissynoden unseres Potsdamer Sprengels. Wir dürfen uns also miteinander verbunden wissen, im Diskutieren und Beschließen, im Kirche gestalten und Zukunft wagen, hier in Beelitz wie an weiteren acht Orten unseres Sprengels, aber auch darüber hinaus: Als Gotteskinder, weltweit zum Frieden gerufen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen heute eine gute Ausrichtung.  
Danke für Ihr Engagement und Gottes Segen für Ihre Arbeit und diese Kreissynode!

Herzliche Grüße



Kristóf Bálint,  
Generalsuperintendent



**sicher nicht – oder?**



Ökumenische Friedensdekade  
12. bis 22. November 2023  
[www.friedensdekade.de](http://www.friedensdekade.de)

